

Aussicht auf die Alp

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gefährliche Andacht.

Der Pfarrer wird zu einem sterbenden Bauer gerufen, um ihn auf die große Reise vorzubereiten. Nachdem er diesen getröstet und besriedigt hat, kann der Seelenhirt nicht umhin, den Bauer zum Schluß noch daran zu erinnern, wie er so selten die Kirche besucht habe. Der Bauer erwidert: „Ja, sah ich wohl, Herr Pfarrer, aber wenn i denn cho bi, han i au gloslet wie de Tüfel.“

Aussicht auf die Alp.

Sepp: Es herrlichs Fernrohr das! I gieh d'Klosterpinte und fogar d'Lüt im Tanzsaal inne.

Ludi: Das ist no nüt. D'Pinte chunnt mir so nach zueche, daß i ghöre d'Musik spiele. Grad jetzt mache si en Walser vu Strauß!

Chueri: Also, Wasser dürf' me leis trinke, bsunders leis us der städtische Leitig, aber Turiner Vermuth und Magerbitter vu alle Sorte.

Heiri: So, das ist Schutz vor em Typhus und Du gist denn en Suphus mit eme „Schuß“.

A.: Wie häst Du das Inserat abgefaßt wegem Meitli, wo mer über de Summer afstelle müend?

B.: I has nu kurz gmacht. Gesucht: „Für sofort eine Magd, welche das Rebwerk versteht und mit Hornvieh umzugehen weiß.“

Unverzagt.

Rosa: Aber ich es denn eigentlich wahr, daß ghürathe hebijcht!

Peter: Ja, hüt de Morge.

Rosa: Ei aber bhütis, das ist jetzt scho die Dritti. Es ist doch gwüß grüselig.

Peter: Macht nüt! So lang üse Herrgott nimmt, nimme ig au, es git dere g'nug.

Lehrer zu einem Schüler (der dem neuen Inspektor auf Schritt und Tritt nachschaut): „Du gaffst grad umber, als wärst Du der Inspektor!“

Briefkasten der Redaktion.



L. M. i. S. Ja, der betr. Zeitungs-schreiber wird für den schönen und wahren Satz, den er geschrieben, von seinen Freunden ordentlich gezankt werden. Wahrscheinlich werden sie ihn sofort als Apostel und Renegat behandeln. — **F. K. i. Z.** Das städtische Hochbaubüro der Stadt Zürich sucht für ein Spital „zu kaufen oder zu entleihen“ eine Auswindmaschine und einen Petroleumkochherd. Hoffentlich bald auch Windeln und Mämmeli auf dem gleichen Wege, um ja die Sparsamkeit in's rechte Licht zu setzen.

Gält au, Rägeli, lueg au da, Wieni jegig g'hunet ha; Alles vu der Sant heitred; Rägeli, s'git e fidigs Gheid!

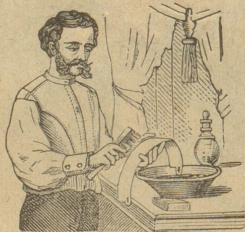
Jgs. Wir wollen diesen Unleserlichkeits-handel in einer der nächsten Nummern zu verwerthen suchen. — **R. i. B.** Ohne Nachridten; ist die alte Adresse noch gültig? —

Mailand. Soll nächster Tage besorgt werden. Freundlichen Dank und Gruß. — **Orion.** Hoffentlich rechtzeitig eingetroffen. Seither viel Angst und Trauer. — **Genf.** Im „Feuille d'Avis“ finden wir folgende Mitherranonce: Avis au peuple. Mme. F. a fait tout ce qu'elle a pu jusqu'à présent, et maintenant elle ne peut plus. Elle se recommande à ces messieurs et ces dames. Sa demeure est... Und in der „Zürcher-Zeitung“ wird aus dem Konfusse über den Buch laß des So und So, Nachbarns alles verweigert. Im „Tagbl.“ dagegen offerirt ein Auserföhler „für Herrschaften, welche geneigt wären, mit ihren Pferden eine Grünfütterkur zu machen, schönen Ackerlee“. — **Spätz.** Ei, so gefällst Du mir. Und der Bruder Schweigeles? — **Jobs.** Doch vielorts vielleicht unverständlich. — **W. N. i. H.** Dank. Gelegentlich gef. vorsprechen; es ist Ferienfehnstuch vorhanden. — **Z. Z. i. D.** Auf den Befehl des Lehrers, die Schüler sollen Sätze über den Wein sagen, brachte das Töchterchen eines Weinhändlers folgenden: Der Wein wächst an den Reben; auch wird er an-gemacht. — **S. i. D.** Noch nichts eingetroffen; wir bitten um umgehende Be-richtigung. — **N. N.** Rein, für unser Blatt nicht geeignet. — **O. J.** Wenden Sie sich an einen tüchtigen Rechtsfundigen; der Wege gibt es viele, aber die Form muß verstanden sein. — **W. H.** Von Spielberg ist auch der „neue Philo-soph“, der große Worte gelassen anspricht. — **S. Anneler i. Bern** wird von unserer Expedition um Berichtigung seiner Annoncen-Rechnung ersucht. — **Verschiedenen:** Annoncen wird nicht angenommen.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger, Rollladenfabrik in Unterstrass-Zürich
empfehlen und liefern als Spezialität sein bewährtes solides Fabrikat von
Rollläden aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.



Grosse Preisermässigung!
Hyatt's Kragen und Manchetten
von wasserdichter Leinwand
sind jetzt die billigsten, elegantesten
und bequemsten.

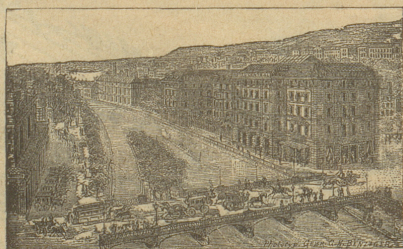
Alle Wäschekosten erspart.
Preis-Courant gratis und franko.

Fabrik-Dépôt:
H. Specker in Zürich,
90 · Bahnhofstrasse · 90

Wiederverkäufer allerorts gesucht.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer von Fr. 1.75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.



Hier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder im Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel H. Ranges in Zürich.
Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. Dinner, Directeur-Gérant.

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni

Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse — Rue de la Gare
Erstes Etablissement in Zürich

Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder

Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.

Toggenburg. Ebnat. Toggenburg.

Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, feine Küche und Keller. Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahn-hofe und zur weiteren Verfügung. Herrliche Aussicht in die Alpenwelt. Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise billig bei prompter Be-dienung.
(O. F. 3784) [16] **J. Gubler.**

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.